

BLICK

im
BLICK



Photo: Alexis Subias/unsplash

Geplatzte Kooperation

*Was die Absage der Bezirks-Grünen
bedeutet*

S. 5

Mehr Wohngeld

Martina Koeppen zur Novelle

S. 4

TERMINE - TERMINE - TERMINE - TERMINE - TERMINE

Vorstandssitzung:

Dienstag, den **3. Januar 2023** um **19.30 Uhr**, in der Sozialstation Lappenbergsallee 31 und online via 'Zoom'

SPD Eimsbüttel-Nord - Mitgliederversammlung:

Dienstag, den **24. Januar 2023** um **19.00 (!) Uhr**, in der Sozialstation Lappenbergsallee 31 und online via 'Zoom', mit dem SPD-Kreisvorsitzenden und Bürgerschaftsabgeordneten **Milan Pein**. (Mehr dazu im Vorwort auf Seite 3).

Per 'Zoom' Teilnehmende melden sich bitte vorher rechtzeitig bei Agata Klaus oder Gabor Frese

Infostand:

Samstag, den **7. Januar 2023**, ab **10.30 Uhr**, am Wochenmarkt Grundstraße.

AG 60plus Eimsbüttel:

Donnerstag, den **26. Januar 2023** um **10.00 Uhr**, **Vorstandssitzung** und **Mitgliedertreffen** im AWO Seniorentreff Stellingen, Jugendstraße 11



Geburtstage:

Einen herzlichen Glückwunsch allen Geburtstagskindern im Januar 2023, besonders denen ab 60 Jahre:

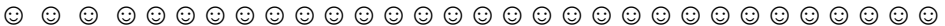
Annegret Polle wird am 2. Januar 75 Jahre alt

Viktor Rengstorf wird am 3. Januar 73 Jahre alt

Ingrid Pittroff wird am 4. Januar 74 Jahre alt

Michael Polack wird am 12. Januar 68 Jahre alt

Dirk Schlanbusch wird am 29. Januar 72 Jahre alt



Service

Bei Interesse an Infos aus Eimsbüttel-Nord bitte mailen an: kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Infos zur AG 60plus bei Annegret Ptach, Tel. 040 / 851 29 71 oder mobil 0151 23064611

Infos und Kontakt zur Juso-Gruppe Eimsbüttel Nord/Süd über Instagram [@jusos.eimsbush](https://www.instagram.com/jusos.eimsbush)

Liebe Genoss*innen, liebe Freund*innen der SPD in Eimsbüttel,

wir hoffen, dass Ihr erholsame Feiertage hattet und gesund ins neue Jahr gekommen seid. Sicherlich sprechen wir Euch auch aus der Seele, wenn wir hoffen, dass 2023 besser wird als das vergangene Jahr.



Wir haben das Jahresende mit einer Weihnachtsfeier ausklingen lassen, zu der die AWO-Vorsitzende Jutta Blankau als Gastrednerin gekommen war. Es war ein schönes Beisammensein mit Ehrungen unserer langjährigen Parteimitglieder. Den meisten von Euch haben wir dann auch noch persönliche Weihnachtsgrüße überbracht. Uns war es wichtig, besonders in schwierigen Zeiten durch das persönliche Vorbeikommen den Zusammenhalt in der Partei zu stärken und unsere Anerkennung für Eure Treue zu zeigen.

An dieser Stelle möchten wir Euch alle sehr herzlich zu unserer nächsten Mitgliederversammlung am 24. Januar einladen. Zu Gast wird unser Kreisvorsitzender und Bürgerschaftsabgeordneter Milan Pein sein, der aus dem Untersuchungsausschuss zur Cum-Ex-Affäre berichten wird. Ein spannendes Thema, das eben auch sehr eng an hochrangige Politiker unserer Partei geknüpft ist, oder auch nicht? Das wollen wir von Milan hören und würden uns freuen, wenn ihr zahlreich kommen würdet. Meldet Euch gerne bei uns per Mail an, damit wir besser planen können.

Die aktuelle Ausgabe des Blickpunktes steht ganz im Zeichen der Aufkündigung der Kooperation zwischen Grünen und SPD auf Bezirksebene. Lest dazu den Artikel von Ralf, der die Hintergründe beleuchtet. Wir finden, dass das Vorgehen der Grünen verantwortungslos ist, das schlimmstenfalls zur Lahmlegung der Bezirkspolitik in Eimsbüttel führen kann. Und das nehmen die Grünen in Kauf! Was meint Ihr zu diesem Vorgehen? Euer Feedback dazu ist uns wie immer sehr willkommen.

Unser Blickpunkt erscheint in diesem Jahr übrigens in seinem **75. Jahrgang**. Damit ist es nach wie vor die älteste Mitgliederzeitung der SPD. Wir werden das Jubiläumjahr nutzen, um in die Vergangenheit, aber auch in die Zukunft zu blicken. Den Anfang macht ein Cover in Farbe. Wir hoffen, es gefällt Euch.

Mit solidarischen Grüßen

Eure Agata Klaus und euer Gabor Frese, Distriktsvorsitzende

Mehr Wohngeld für mehr Menschen



Wohnen ist ein menschliches Grundbedürfnis. Es stellt eine elementare Voraussetzung zur Ausübung unserer Grundrechte dar. Daher ist es für uns Sozialdemokraten von grundsätzlicher Bedeutung, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und allen Menschen gutes Wohnen zu ermöglichen. Ein wichtiges Mittel dafür ist das Wohngeld. Mieter*innen und Eigentümer*innen von selbst genutztem Wohneigentum mit kleinem Einkommen können das Wohngeld bzw. einen Lastenzuschuss in Anspruch nehmen. Das Wohngeld berechnet sich nach der Anzahl der Personen, die im Haushalt leben, dem monatlichen Bruttoeinkommen im Haushalt sowie aus der Höhe der Mietkosten bzw. der Ausgaben für Zins und Tilgung bei Krediten und Bewirtschaftungskosten.

Ab dem 1. Januar gilt das neue Wohngeld-Plus-Gesetz. Wir haben uns als SPD immer für eine Stärkung des Wohngeldes eingesetzt. Bereits mit der letzten Novelle ist es uns gelungen, das Wohngeld zu dynamisieren, so dass zukünftig

regelmäßig die Bemessungsgrenzen angepasst werden. In 2022 gab es zudem bereits Heizkostenzuschüsse und ab 2023 wird der Kreis der Berechtigten verdreifacht, die Heizkosten dauerhaft berücksichtigt sowie eine Klimakomponente eingeführt. Außerdem wird es die Möglichkeit zur vorläufigen Auszahlung geben und Bagatellgrenzen erlauben es, auf Rückforderungen bis zu 50 Euro zu verzichten. Ob Familien oder Senioren, alle sollten prüfen, ob eine Berechtigung zum Mietzuschuss vorliegt.

Vor dem Hintergrund des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und den damit verbundenen aktuellen Steigerungen bei den Neben- und Energiekosten ist die neue Wohngeldreform ein wichtiger Baustein, damit sich alle Menschen das Wohnen weiterhin leisten können. Bund und Hamburg haben hier sehr schnell gearbeitet. Bundesbauministerin Klara Geywitz hat das Gesetz sehr zügig auf den Weg gebracht. In Hamburg haben wir dazu auch umgehend unsere Hausaufgaben gemacht. Mit unserem Antrag für eine Hamburger Wohngeldkampagne (Drs. 22/9453) haben wir den Senat im September aufgefordert, öffentlichkeitswirksam das Wohngeld zu bewerben. Die Kampagne läuft derzeit. Ich möchte den Appell hiermit noch einmal bekräftigen und Euch alle bitten, für das Wohngeld zu werben und bei Bedarf zu beantragen. Es ist Euer gutes Recht!

Auf der Homepage www.hamburg.de/wohngeld findet Ihr alle Informationen rund um das Wohngeld. Nutzt gern den Wohngeldrechner, um unverbindlich zu prüfen, ob Ihr einen Anspruch auf Wohngeld habt. Und selbstverständlich sind alle Informationen auch auf Englisch, Französisch, Ukrainisch, Russisch, Farsi, Arabisch und Türkisch übersetzt.

Wer lieber direkt mit Jemandem sprechen möchte, kann montags bis freitags von 8:00 bis 17:00 Uhr die **Wohngeld-Hotline** unter **040/428 28 6000** anrufen. Nach Wunsch bekommt Ihr dort auch Unterstützung bei der Nutzung des Wohngeldrechners und bei Bedarf werden auch Antragsformulare zugesandt.

Um das Antrags-Aufkommen in den Griff zu bekommen, haben wir in Hamburg auch die Wohngeldstellen personell gestärkt. Bis zu 120 weitere Mitarbeitende werden sich ab dem kommenden Jahr um die Wohngeldanträge kümmern, damit alle von dem guten neuen Gesetz profitieren können und wir gemeinsam gut und solidarisch durch die Krise kommen.

Martina Koeppen, MdHB und stadtentwicklungspolitische Sprecherin der SPD-Bürgerschaftsfraktion
(Foto Seite 4:: © Martina Koeppen)

SPD und **Die Grünen** kooperieren überraschend doch nicht im Bezirk

Über die Probleme einer zukünftigen Zusammenarbeit mit den Grünen im Bezirk

Keine Partei und auch keine Fraktion wird von sich behaupten können, dass in den eigenen Reihen immer alles rund läuft. Die SPD bildet hier keine Ausnahme. Und wenn man sich dann trotzdem in einem Artikel mit den Zuständen bei einem politischen Mitbewerber beschäftigt, gerät man schnell in der Verdacht, mit Häme über die Konkurrenz herziehen zu wollen. Das soll aber keineswegs das Ziel dieser Zeilen sein. Vielmehr soll betrachtet werden, weshalb dieses Scheitern einer – bereits abschließend ausgehandelten - Kooperation zwischen SPD und Grünen in Eimsbüttel ein Paradebeispiel für zukünftige Probleme einer möglichen Zusammenarbeit werden könnte.

Die laufende Legislatur ist mit einer inzwischen Vielzahl von außergewöhnlichen Vorfällen innerhalb der Grünen-Fraktionen in den Bezirksversammlungen (BV) Hamburgs verbunden. In der BV Eimsbüttel startete die Legislatur mit der Kündigung der seinerzeit 30-jährigen Zusammenarbeit mit den Sozialdemokraten durch die Grünen. Stattdessen koalitierten die Grünen mit der CDU – um zweimal in kürzester Zeit trotz komfortabler Stimmenmehrheit an der Abwahl des damaligen (und von den Grünen zuvor mitgewählten) Bezirksamtsleiters Kay Gätgens zu scheitern. Aber auch außerhalb von Eimsbüttel sorgten die Grünen für negative Schlagzeilen: So spaltete sich in der BV Mitte die Fraktion der Grünen in zwei Fraktionen auf, verspielte den komfortablen Stimmenvorsprung und fand sich plötzlich als klarer Wahlsieger in der Opposition wieder. In der BV Wandsbek verkleinerte sich die Fraktion der Grünen durch Austritte aus der Fraktion immer mehr und gefährdete dadurch die bestehende Koalition mit der SPD. Am Ende stellte sich heraus, dass die Grünen bei der Aufstellung der Wahllisten Kandidat*innen nominiert hatten, die sie vermutlich gar nicht kannten, die jedenfalls als Nachrücker in der laufenden Legislatur nicht bereit waren, mit dem Rest der Grünen-Fraktion zusammenarbeiten.

Aus Sicht der Eimsbütteler*innen kam es dann vor Kurzem zum negativen Höhepunkt, als ein sehr zeitintensiv ausgehandeltes Kooperationspapier vollkommen überraschend von den Grünen nicht angenommen wurde.

Aber der Reihe nach: Nachdem die anfangs der Legislatur gebildete grün-schwarze Koalition seitens der Grünen aufgekündigt wurde, kam es zu ersten Gesprächen zwischen Sozialdemokrat*innen und Grünen über eine Annäherung und Zusammenarbeit für den Rest der Legislatur. Wer sich bei den Verhandler*innen und deren Umfeld auf SPD-Seite umhört, bekommt schnell zu hören, dass von Seiten der SPD-Verhandlungsführung die von Beginn an mitgeteilte Basis einer Zusammenarbeit war, dass der Bezirksamtsleiter Kay Gätgens zumindest für den Rest der Legislatur im Amt bleibt und keine weiteren Abwahl-Versuche der Grünen vorgenommen werden.

weiter auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

Hierüber wurde eine Einigung erzielt, so dass im Ergebnis nach langen und sehr zeitintensiven Verhandlungen zwischen den jeweiligen Kreisvorständen und BV-Fraktionsspitzen ein unterschriftsreifes Kooperationspapier zur Abstimmung den jeweiligen Gremien der Parteien vorgelegt wurde. Auf Seiten der SPD kam es schnell zu zustimmenden Ergebnissen. Nachdem während der laufenden Verhandlungen die jeweiligen Verhandlungsteams sich für die einzelnen ausgehandelten Positionen immer wieder die Rückendeckung aus den jeweiligen Gremien holten, fielen auf Seiten der SPD alle Beteiligten aus allen Wolken, als plötzlich und ohne Vorankündigung das Kooperationspapier seitens der Grünen abgelehnt wurde. Es hieß lediglich: Eine Kooperation kommt nicht zustande – Punkt! Keine Nachverhandlungen, keine weitergehenden Begründungen, keine Erläuterungen.

Ganz offensichtlich folgten die Mitglieder der grünen BV-Fraktion ihren gewählten Führungskräften nicht und ließen die Verhandlungen nach Vorlage eines unterschriftsreifen Kooperationspapiers platzen. Für die grüne Kreis- und Fraktionsspitze war dies im übertragenen Sinne ein Schlag ins Gesicht; oder politisch ausgedrückt: Die Fraktion verweigerte der Parteiführung die Gefolgschaft, was einem offenen Misstrauensvotum gleichkommt.

Nun können den Sozialdemokrat*innen die parteiinternen Machtkämpfe und der Bruch der Mitbewerber*innen mit politischen Gepflogenheiten egal sein. Ganz so leicht ist es leider doch nicht: Denn welche Folgen sind für uns aus diesen Vorgängen zu ziehen? Mit wem sollen Sozialdemokrat*innen künftig Gespräche auf Bezirksebene führen, wenn nie klar ist, ob die gewählten Vertreter*innen der Grünen auch die Unterstützung der Fraktion genießen? Wenn also nicht geklärt ist, ob die Fraktions- und Parteispitze tatsächlich die Grünen noch vertreten? Das Problem stellt sich nicht nur für die SPD. Auch die Wähler*innen werden sich fragen, wen sie wählen, wenn die Grünen – zumindest teilweise – nicht einmal selbst die Kandidat*innen kennen, die auf ihren Listen zu Wahlen zur Bezirksversammlung nominiert werden.

Ralf Bednarek

Neues von der AfA im Kreis Eimsbüttel

Neuer AfA-Vorstand in Eimsbüttel

Die AfA Eimsbüttel hat 2022 turnusmäßig ihren neuen Vorstand gewählt und ihn deutlich verjüngt. Mit Philipp Hamer (Harvestehude-Rotherbaum) als Vorsitzenden und seinen Stellvertreterinnen Britt Petersen (Eimsbüttel-Nord) und Miriam Khail (Eimsbüttel-Süd) sind mitten im Berufsleben stehende Ü-30er gewählt worden.

Das bisherige Vorsitzenden-Trio Hartmut Thiem (Eidelstedt), Herbert Oetting (Schnelsen) und Jutta Ziggel-Khailil (Eimsbüttel-Süd) gehört mehrheitlich der Ü-70er Altersgruppe an. Sie verstärken mit ihrer langjährigen Erfahrung in Betriebs- und Personalräten und der Gewerkschaftsarbeit künftig als Beisitzer*innen den Vorstand. Mit Herbert Oetting als langjährigem Betriebsrat bzw. Betriebsratsvorsitzenden der Werft Blohm+Voss hat die AfA Eimsbüttel damit weiterhin ein Schwergewicht in ihren Reihen.

Darüber hinaus wurden 5 Kreisdelegierte gewählt, die in der Vergangenheit auch fast immer vollständig bei den Kreisdelegiertenversammlungen anwesend waren, um die Anträge der AfA zu vertreten. So soll es auch bleiben.

Dank gilt auch dem Vorsitzenden der AfA Landesebene, Carsten Gerloff, den wir zu unserer eher kleinen Versammlung eingeladen hatten. Er hat kurz aus der Arbeit des Landesvorstandes berichtet und freute sich über die Möglichkeit, sich mit einer Kreis-AfA auszutauschen. Auch Carsten ist als Konzernbetriebsratsvorsitzender der Stage Entertainment kein Leichtgewicht und hat in der Pandemie reichlich Erfahrungen in der Unterhaltungsbranche gemacht.



v.l.n.r.: Jutta Ziggel-Khalil, Hartmut Thiem, Philipp Hamer, Britt Petersen und Miriam Khalil
Foto © AfA Eimsbüttel

Was war – was kommt?

Bei der Rückschau auf die vergangenen zwei Jahre, die insbesondere durch die Pandemie geprägt waren, stellten wir fest, dass es durchaus Highlights gab. Die Zoom-Veranstaltung mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des AfA Landesvorstandes, Susmit Jens Banerjee, mittlerweile Betriebsratsratsvorsitzender beim Hauptsitz von Shell in Hamburg, war richtig gut. Susmit hatte zu den Betriebsratswahlen in diesem Jahr viel und auch äußerst unterhaltsam etwas zu sagen. Gut gelaufen ist auch die Zoom-Veranstaltung zur Personalbemessung in der Pflege, die mit u. a. Claudia Loss als gesundheitspolitischer Sprecherin der SPD-Bürgerschaftsfraktion und Hilke Stein als Landesfachbereichsleitung für Gesundheit und soziale Dienste bei Verdi kenntnisreich besetzt war. Gut gelungen sind nach wie vor unsere Flyer im Postkartenformat, die im Wahlkampf auch von den Distrikten gern verteilt wurden. Für die Zukunft liegen die Themen auf der Straße: Stärkung der betrieblichen Mitbestimmung, Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Lohnlücke zwischen Frauen und Männern schließen, Homeoffice regeln...

Und sonst noch?

Die AfA hat auf Beschluss des Bundeskongresses 2022 ihren Namen geändert und heißt nicht mehr Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (klingt aus heutiger Sicht sowieso recht männlich) sondern **Arbeitsgemeinschaft für Arbeit (AfA)**. Diesem Beschluss ist der Parteivorstand im Juli 2022 gefolgt.

Jutta Ziggel-Khalil

Anzeige

Kennen Sie schon unseren AWO-Aktivtreff?



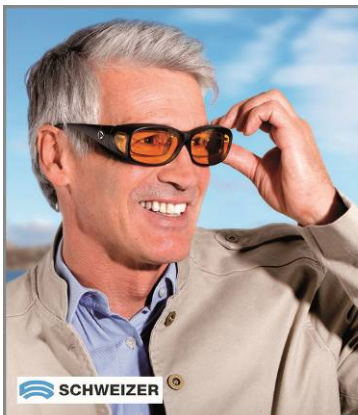
Aktivtreff Stellingen

Jugendstraße 11, 22527 Hamburg

Tel: 040 5407101, mobil 0151 23064611

Ansprechpartnerin: Annegret Ptach





OPTIKDANIEL

hingucken ... reinschauen ... durchblicken

Spezialbrillen bei Altersbedingter Makuladegeneration (AMD)

Wir sind spezialisiert auf Menschen mit altersbedingten Sehbeeinträchtigungen und nehmen uns gerne Zeit für Sie.

Jetzt Termin vereinbaren! Tel. 040 - 40 87 01

Osterstraße 136 | 20255 Hamburg-Eimsbüttel

team-**inso**

Ralf Bednarek

Fachanwalt für Strafrecht

Fachanwalt für Insolvenzrecht

Telefon: 040 / 360 980 60

www.team-inso.de

SPD Eimsbüttel-Nord (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Str. 1, 20144 HH)

Vorsitzende:	Agata Klaus und Gabor Frese	Tel. 0170/4904824 Tel. 0178/9101428
Stellvertretender Vorsitzender:	Ralf Meiburg	Tel. 0160/96618075
Blickpunkt:	Dirk Schlanbusch	Tel. 0176/35445342
Bezirksversammlung:	Ralf Meiburg	Tel. 0160/96618075
Kerngebietsausschuss:	Hannelore Köster und Ralf Meiburg	Tel. 0176/49547834

Internet: www.spd-eimsbuettel-nord.de
E-Mail: kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Bankkonto SPD Eimsbüttel-Nord:
IBAN: DE38500333001244008900, BIC: SCFBDE33XXX, Santanderbank